



JUBILÄUM
„Wind & Werte“: 30 Jahre
Prokon, 10 Jahre Genossenschaft

PROJEKPIPELINE
Prokon auf dem Weg zur
nächsten Terrawattstunde



Ausge- zeichneter Einsatz

Zum Jubiläum ehrt
Prokon besondere
Menschen für ihr
Engagement in
Sachen Energie-
wende





- 3 KÄTHE & PAUL**
Die Crux mit der Hellflaute
- 4 KURZ & BÜNDIG**
News aus der Prokon-Welt
- 8 KATHARINA & HENNING**
Die beiden Prokon-Vorstände über das Geschäftsjahr 2024 und die wirtschaftlichen Aussichten
- 10 RÜCKBLICK & AUSBLICK**
Gründung vor 30 Jahren, Genossenschaft seit 10 Jahren: Meilensteine der Prokon-Geschichte
- 12 MOMENTE & MEILENSTEINE**
 - Feierlicher Jubiläumsempfang im historischen Rathaus
 - Prokon-Award: Engagement für die Energiewende
 - Wind & Werte: Der bunte Prokon-Markt in der Itzehoer Innenstadt
- 20 POSITION & PERSPEKTIVE**
Interview: Thomas Jorberg zur Zukunft der Energiegenossenschaften
- 22 ZIEL & MISSION**
Projekte in der Pipeline: Prokons Weg zur nächsten Terawattstunde
- 26 GROSS & KOMPLEX**
Finnlands Service-Team macht sich fit für Großkomponenten
- 28 WÄRME & WENDE**
Auf Wärmepumpe umsatteln: spezieller Stromtarif plus individuelle Beratung
- 30 MITGLIEDER & VOTUM**
Jahresabschluss: Ergebnisse der Generalversammlung in Brunsbüttel
- 33 DATEN & FAKTEN**
Wind und mehr: die wichtigsten Zahlen im Überblick
- 34 JUNG & AKTIV**
Kohle war früher: Impressionen vom Jugendwochenende auf der „Zeche Zollverein“ in Essen
- 36 NETZ & WERK**
Beiräte: Erfolgsmodell Genossenschaft, spannende Exkursion
- 38 ENGAGIERT & DABEI**
 - Die persönliche Prokon-Story: Wie drei Brüder Mitglieder wurden
 - Mach mit: hier ist eure konkrete Unterstützung gefragt
- 40 ÖKO & STROM**
Attraktiver Tarif zum Jubiläum

Alles zum doppelten Jubiläum – 30 Jahre Prokon, 10 Jahre eG – auf den Seiten 10 bis 21:
Geschichte Prokons, Empfang im Rathaus, Wind & Werte-Markt, Prokon-Award, Interview



„Käthe & Paul“ – ein neuer Name, der verbindet

Zum 30-jährigen Bestehen von Prokon und zehn Jahren als Genossenschaft geben wir unserem Magazin einen neuen Namen: Aus dem Prokon-Journal wird „Käthe & Paul“.

Damit setzen wir einen weiteren Akzent im Jubiläumsjahr – und erinnern an unsere Wurzeln. Denn so hießen die ersten beiden Windräder, mit denen 1993 bei einem unserer Gründer alles begann: kleine Pioniere mit großer Wirkung.

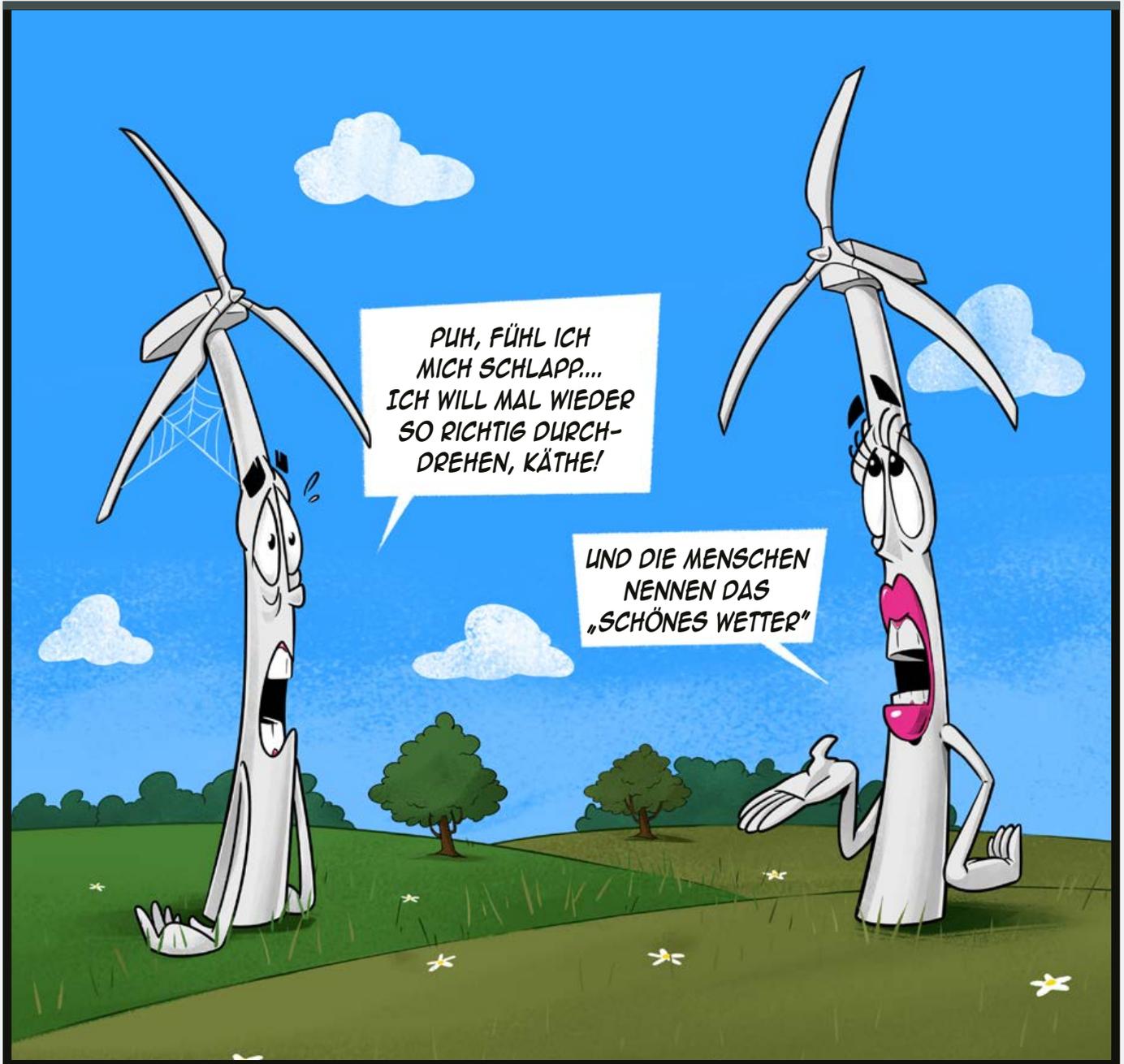
Der neue Name ist für uns mehr als eine Reminiszenz. Er steht für die persönliche Nähe und Sympathie, die wir als Genossenschaft mit mehr als



Namensgeber: die beiden Ur-Windräder Käthe & Paul.

40.000 Mitgliedern bewusst pflegen – ob zu Windrädern oder zu Menschen. Namen wie „Käthe & Paul“ bringen das auf den Punkt: menschlich, zugänglich, freundlich.

Mit dem neuen Titel schlagen wir also nicht nur ein neues Kapitel auf – wir unterstreichen auch, was uns seit jeher ausmacht: Energie mit Haltung, Nähe und Verantwortung.



Die Crux mit der Hellflaute

Dunkelflaute – das Wort hat wohl jeder windkraftaffine Mensch schon mal gehört. So bezeichnet man Phasen, in denen es bewölkt ist und wenig Wind weht. Der Ertrag aus Wind- und Sonnenenergie ist dann deutlich geringer als üblich.

Im ersten Quartal dieses Jahres gab es nun das seltenere Phänomen der sogenannten Hellflaute. Hellflaute bedeutet, dass es über einen längeren Zeitraum gleichzeitig sonnig (hell) und windstill (Flaute) ist – eine Folge ungewöhnlich vieler Hochdruckgebiete. Die Stromproduktion aus Wind sank deshalb gegenüber dem Vorjah-

resquartal um 31 Prozent, so die Zahlen des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft. Trotzdem blieb Wind die wichtigste Energiequelle des Landes.

Schwankende Winderträge gehören in unserer Branche ohnehin zum Geschäft. Im Frühjahr 2022 und 2024 etwa war die Ausbeute überdurchschnittlich hoch. Wird die Hellflaute nun zur Dauer Gefahr für Prokons Kerngeschäft? Experten wie der Meteorologe Frank Kaspar vom Deutschen Wetterdienst geben Entwarnung: In seiner Datenreihe, die bis 1950 zurückreicht, gibt es jedenfalls keine Tendenz nach unten. <

Kontakt zu Prokon

Prokon-Dialog-Center

Informationen & Service
jederzeit online:

Energieportal

mein.prokon.energy

Mitgliederportal

mitglieder.prokon.energy

E-Mail: dialog@prokon.net

Telefon: 04821 6855-0

Mo/Di: 8 – 12 & 13 – 16 Uhr

Mi: 8 – 12 Uhr (nachmittags
nur schriftlicher Service)

Do: 13 – 18 Uhr (vormittags
nur schriftlicher Service)

Fr: 8 – 12 Uhr

**Wir freuen uns über Anregungen
oder Kritik unter:**

kaethe.paul@prokon.net

Impressum

Herausgeber:

Prokon Regenerative Energien eG
Kirchhoffstraße 3, 25524 Itzehoe

T: 04821 6855-0

E-Mail: info@prokon.net

www.prokon.energy

Redaktion:

Kai Jacobsen (V. i. S. d. P.), Sonja
Scheerer, Svenja Jäger (alle Prokon),
Hanns-Stefan Grosch, Gunther Meyn
(print-projekt.de), Gestaltung:
Jens Kaiser (mexmedien.de)

Bildnachweise: alle Bilder Prokon,
außer: AdobeStock (2, 28, 29), Nils
Baumann (3), ABO Energy (4), Vitali Pa-
lianski (5, 22), LCOY (5), Jens Harms (7),
Sven Grajek (9), Nightflyer (13), Jacques
Tarnero (13 bis 19, 30 bis 32, 36),
© Jochen Tack / Stiftung Zollverein (35),
Amprion (37), Citizens Forest (39)

Druck: Fulfillment Mail + Marketing
GmbH, Elmshorn

„Käthe & Paul“
wird klimaneu-
tral auf 100 %
Recyclingpapier
gedruckt. Wir
versenden
„Käthe & Paul“
zudem CO₂-
neutral mit
GOGREEN der
Deutschen
Post.



KURZ & BÜNDIG



Auch eine Wasserstofftankstelle gehört zum Konzept von ABO Energy.

Die Prokon Regenerative Ener-
gien eG beteiligt sich erstmals
aktiv an der Versorgung eines
Elektrolyseurs mit Windstrom. Im
nordosthessischen Hünfeld-Michels-
rombach beliefert Prokon eine Anlage
zur Erzeugung von grünem Wasser-
stoff direkt mit Strom aus Erneuer-
baren Energien – ein bedeutender
Schritt auf dem Weg zur sektorüber-
greifenden Energiewende. Konkret
stammt der Strom aus dem Prokon-
Windpark Hohe Wuhne I, der jährlich
rund 8.300 Megawattstunden er-
zeugt.

„Wir sehen grünen Wasserstoff
als wichtigen Baustein der Energie-
wende – insbesondere dort, wo
Strom nicht direkt genutzt werden
kann. Umso mehr freut es uns, dass
wir als Genossenschaft mit eigener
Windstromerzeugung einen ganz
konkreten Beitrag leisten können“,
sagt Prokon-Vorstand Henning von
Stechow.

Der Elektrolyseur nutzt dabei
nicht nur überschüssigen Wind-
strom. Die komplette Strommenge
aus Hohe Wuhne I kann für die

Produktion von Wasserstoff einge-
setzt werden. Damit wird eine hohe
Volllastnutzung ermöglicht – ein we-
sentlicher Vorteil für Wirtschaftlich-
keit und Klimanutzen des Projekts.

Intelligent eingebunden

Das Projekt ist Teil eines integrierten
Energie- und Mobilitätskonzepts,
das von ABO Energy entwickelt und
realisiert wurde. Neben dem Elektro-
lyseur umfasst es eine Wasserstoff-
tankstelle sowie eine Trailer-Abfüll-
station.

Prokon übernimmt mit der Liefe-
rung des regenerativen Stroms eine
zentrale Rolle in der Wertschöp-
fungskette des Projekts. „Wir wollen
nicht nur Windräder bauen, sondern
zeigen, wie Erneuerbare intelligent
und lokal in neue Systeme eingebun-
den werden können“, so Prokon-Vor-
ständin Katharina Beyer. „Mit Projek-
ten wie diesem kommen wir der
klimaneutralen Energieversorgung
konkret näher – erneuerbar, regional
und genossenschaftlich getragen.“

Neuer Windpark Podelzig-Lebus II genehmigt

Großer Erfolg für die Energiewende: Nach einer langen Planungsphase hat Prokon Ende Mai die Genehmigung für den neuen Windpark Podelzig-Lebus II erhalten. Sie wurde für sechs Windenergieanlagen (WEA) des Typs GE 158 mit jeweils 5,5 Megawatt (MW) erteilt. Damit erreicht der Park eine Gesamtleistung von 33 MW. Parallel hat Prokon bereits eine Umgenehmigung beantragt – auf den leistungsstärkeren Typ Nordex N 163 mit 7 MW pro Anlage. Damit würde die Gesamtleistung des Parks auf 42 MW steigen.

Der Windpark Podelzig-Lebus II wird ans Prokon-eigene Umspannwerk angeschlossen, das auch den benachbarten Windpark Friedersdorf anbindet. So wird eine effiziente Einspeisung der erzeugten Windenergie ins Stromnetz sichergestellt. Mit dem Folgeprojekt von Podelzig-Lebus I baut Prokon die Präsenz in der Region weiter aus. Der neue Windpark wird jährlich ca. 80 Millionen kWh sauberen Strom erzeugen und so einen wichtigen Bei-



Es geht voran: Nach der jüngsten Inbetriebnahme des Windparks Friedersdorf (Foto) nimmt Prokon das nächste Projekt ins Visier.

trag zur klimafreundlichen Energieversorgung leisten – ein dauerhaftes Plus für Klima und Gesellschaft.

Mehr Tempo tut not

Die fast fünfjährige Genehmigungsphase für Podelzig-Lebus II macht



Zu weiteren aktuellen Genehmigungen für Prokon-Projekte:
www.prokon.energy/zwei-neue-windpark-genehmigungen-in-nrw/

deutlich: Selbst gut vorbereitete Windparkprojekte dauern in Deutschland oft viel zu lange. Grund dafür sind langwierige Abstimmungen und umfangreiche Prüfverfahren bei den zuständigen Behörden. Das zeigt, wie dringend die Genehmigungsverfahren vereinfacht werden müssen.

Kommt zur LCOY 2025 nach Lüneburg

Vom 17. bis 19. Oktober 2025 findet in Lüneburg die nächste Local Conference of Youth (LCOY) statt – und wir von Prokon sind mit einem Workshop zum Thema Energiemarkt und Ökostrom dabei!

Du bist zwischen 16 und 30 Jahre alt und möchtest dich für Klimagerechtigkeit und eine nachhaltige Zukunft einsetzen? Dann sei dabei – vernetze dich mit anderen Engagierten, diskutiere mit Expertinnen und Experten und entwickle gemeinsam Lösungen.



LCOY ist Europas größte Klimakonferenz für junge Menschen. Letztes Jahr kamen dazu in Berlin mehr als 1.600 Interessierte zusammen.

Ortstermin: Studierende der FH Westküste mit ihrem Professor, dem Wirtschaftspsychologen Thomas Jendrosch (r.), und Prokon-Mitarbeiterin Rafaela Zander (2. v.r.), die das Projekt initiiert hat.



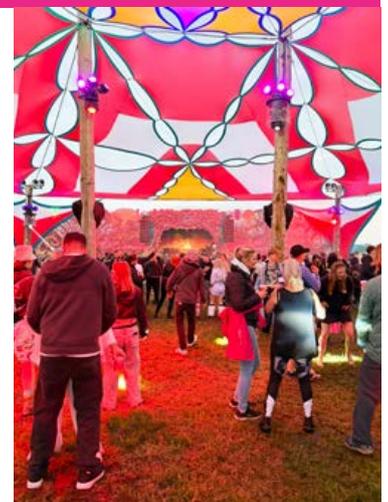
Mitglieder-Nachwuchs für Prokon: ein Fall für die Wirtschaftspsychologen der FH Westküste

Wie gewinnt man jüngere Mitglieder für Prokon? Darüber haben sich Studierende des 6. Semesters Wirtschaftspsychologie von der FH Westküste mit ihrem Professor im Sommersemester 2025 Gedanken gemacht. Thema der Fallstudie: „Ausarbeitung von Maßnahmen und deren Umsetzung zur Gewinnung jüngerer Mitglieder für die Prokon Energiegenossenschaft“. Die Studierenden führten dazu eine Marktanalyse durch und bewerteten anschlie-

ßend die aktuellen Maßnahmen von Prokon, Mitglieder unter 40 zu gewinnen. Basis waren u.a. Umfrageergebnisse. Die jungen Expertinnen und Experten attestierten Prokon ein „hohes Potenzial bei der jungen Zielgruppe“ und empfahlen einen stärkeren Fokus auf Social-Media-Aktivitäten „mit authentischen Inhalten“. Auch die Präsenz auf Festivals und Kooperationen mit Hochschulen und studentischen Initiativen könnten die Performance in der Zielgruppe steigern.

Love Explosion – Prokon war dabei!

Drei Tage, zwei Bühnen, über 50 Künstlerinnen und Künstler: Die Love Explosion Anfang Juni war wieder ein Ereignis. Prokon hat das Techno- und Goa-Festival in Quarnstedt auch in diesem Jahr gesponsert und war mit einem Stand vor Ort. Ein Hingucker für die Festivalbesucher war der nahe gelegene Windpark Quarnstedt-Störkathen, der vom Prokon-Stand gut zu sehen war. Viele kannten die Energiegenossenschaft noch von 2024, nahmen sich Popcorn und Prokon-Tattoos mit oder luden ihr Handy am Prokon-Solar-Hub auf. Ein voller Erfolg!



Die „New Energy Lounge“ von Prokon bot Gratis-Solarstrom fürs Handy, das Festival erwies sich erneut als Publikumsmagnet.

Beitritt leicht gemacht: Jetzt online Mitglied werden oder Anteile erhöhen

Prokon hat den Mitgliederservice modernisiert: Seit diesem Jahr können neue Mitglieder digital beitreten und bestehende Mitglieder ihre Geschäftsanteile bequem online erhöhen – ganz ohne Papierkram. Bisher verlangte das Genossenschaftsrecht bei einem Beitritt oder einer Erhöhung der Geschäftsanteile eine handschriftliche oder qualifizierte digitale Unterschrift. Das bedeutete für viele: Papierantrag ausfüllen, unterschreiben und per Post an Prokon senden – oder ein aufwendiges Online-Ident-Verfahren über einen externen Dienstleister durchlaufen. Dank des neuen Bürokratienteilungsgesetzes,

das zum 1. Januar 2025 in Kraft getreten ist, fällt dieser Aufwand nun weg. Prokon nutzt diese Chance für mehr Service, weniger Hürden und schnellere Abläufe. Ab sofort bietet Prokon

- allen bestehenden Mitgliedern die Möglichkeit, ihre Anteile ganz einfach digital im Mitgliederportal zu erhöhen;
- allen Interessierten einen digitalen Beitritt zur Genossenschaft über unsere Website – unkompliziert und schnell.

Die Digitalisierung des gesamten Prozesses spart nicht nur Zeit und Ressourcen, sondern macht die Genossenschaft auch zukunftsfähiger.



Digital Mitglied werden:
[www.prokon.energy/
mitglied-werden/](http://www.prokon.energy/mitglied-werden/)



Digital Anteile erhöhen:
[im Mitgliederportal](#)

Talente gesucht: Prokon auf der HUSUM WIND 2025



Der Prokon-Messestand ist ein guter Anlaufpunkt für Fachgespräche.

Auch in diesem Jahr ist Prokon auf der HUSUM WIND präsent. Die mit über 600 Ausstellern wichtigste Themenmesse der Erneuerbaren Energien im deutschsprachigen Markt findet vom 16. bis zum 19. September statt. Besonders im Fokus steht die Teilnahme an den Recruiting Days. Ziel ist es, mit Menschen ins Gespräch zu kommen, die mit Prokon die Energiewende aktiv gestalten wollen.

Ob Berufseinsteiger und -einsteigerinnen, Studierende oder erfahrene Fachkräfte – Prokon stellt sich in Husum als potenzielle Arbeitgeberin vor, um Interessierten einen Einblick in die Arbeit der Energiegenossenschaft zu geben.

Die Energiewende braucht nicht nur gute Ideen, sondern vor allem engagierte Menschen! Das Team vor Ort freut sich auf viele inspirierende Begegnungen.

Termine

HUSUM WIND

Messegelände Husum
16. bis 19.09.2025
www.husumwind.com

Prokon-Dialog

Di. 07.10.2025
als Videokonferenz
von 18 bis 20 Uhr
[www.prokon.energy/
prokon-dialog](http://www.prokon.energy/prokon-dialog)

33. Windenergietage Potsdam

12. bis 14.11.2025
www.spreewind.de

13. Windenergietage NRW

20. und 21.11.2025
im Gräflichen Park, Bad
Driburg
[www.windenergietage-
nrw.de](http://www.windenergietage-nrw.de)

Die Richtung stimmt

Wie die Prokon-Vorstände Katharina Beyer und Henning von Stechow auf das Jahr 2024 zurückblicken – und wie sie die Perspektiven fürs Jubiläumsjahr bewerten.

Es geht voran, und zwar in Riesenschritten. 2024 war weltweit ein weiteres Rekordjahr für Windenergie: Laut Global Wind Energy Council wuchs die installierte Leistung um 117 Gigawatt. Im Länderranking lag Deutschland knapp hinter den USA auf Platz 3. Mit Windenergieanlagen an Land wurden hierzulande fast 112 Milliarden Kilowattstunden (kWh) Strom erzeugt – mit einem Anteil von mehr als einem Viertel war das der wichtigste Energieträger der Stromerzeugung in Deutschland.

Obendrein war das vergangene Jahr hierzulande von einer beispiellosen Entwicklung der Genehmigungszahlen für neue Windenergieanlagen geprägt: Rund 2.400 Anlagen mit gut

Führungsteam:
Katharina Beyer
und Henning von
Stechow steuern
gemeinsam die
Prokon eG.



„Eine Atempause bei der Energiewende darf es angesichts der alarmierenden Entwicklung beim Klimawandel nicht geben!“

*Katharina Beyer,
Vorständin Prokon eG*

14.000 Megawatt (MW) Leistung wurden bundesweit neu zugelassen – das entspricht der Leistung von zehn Kernkraftwerken! Obwohl es eine außergewöhnlich hohe Zahl an Bescheiden gab, sank die Dauer der Zulassungsverfahren in den meisten Bundesländern deutlich. Im Schnitt betrug sie 23 Monate – das war gut zehn Prozent schneller als im Vorjahr. „Trotz teils kritischer öffentlicher Diskussion hat die Ampel-Regierung im Bereich der Erneuerbaren Energien bedeutende Erfolge erzielt und wichtige Impulse gesetzt“, sagt Prokon-Vorständin Katharina Beyer.

Dazu zähle neben der Beschleunigung von Genehmigungsverfahren und der Erhöhung der Ausschreibungsmengen auch das Wind-an-Land-Gesetz, das Bundesländer bis Anfang 2030 verpflichtet, zwei Prozent ihrer Landesflächen für Windenergie

auszuweisen. Wie die neue Regierung sich hier positioniert, muss sich erst zeigen. „Eine Atempause bei der Energiewende darf es angesichts der alarmierenden Entwicklungen beim Klimawandel nicht geben“, betont Beyer.



Keine Verschnaufpause hat jedenfalls Prokon im letzten Jahr eingelegt und einige wichtige Erfolge erzielt: So hat sich die Genossenschaft 500 MW an neuen Standorten gesichert und Genehmigungen für 126,5 MW erhalten – der höchste Wert seit 2017. Auch mit der installierten Leistung ging es 2024 deutlich voran: Die zwei in Betrieb genommenen Windparks in Polen und Finnland, Rusiec II und Björkliden, kommen zusammen auf 58,9 MW. Sie können rechnerisch über 43.000 Haushalte mit sauber erzeugter Energie versorgen. Beim neuen Windpark im brandenburgischen Friedersdorf, der 2024 fertiggestellt wurde und mittlerweile am Netz ist, sind es 22 MW Leistung und rund 17.000 Haushalte.



Investitionen: Prokon realisiert zurzeit besonders viele Projekte. Das verlangt großen Einsatz und erfordert eine Menge Kapital.

Geringere Erlöse, steigende Kosten

Im Jahr 2024 hatte das Prokon-Team aber auch einige Herausforderungen zu meistern. Dazu gehörte etwa konsequentes Kostenmanagement, weil die Windausbeute zumindest in Deutschland hinter den Planungen zurückblieb. Außerdem beeinflusste der niedrige Strompreis die Einspeiseerlöse negativ. Auf der anderen Seite wurde der Wettbewerb um attraktive Flächen härter, was zu steigenden Pachtzahlungen führt.

Dazu kamen Kostensteigerungen bei Personal und Material, bei Windenergieanlagen, Umspannwerken und Kabeltrassen. In Polen gingen die Techniker mit viel Elan daran, die Anlagenverfügbarkeit wieder auf das gewohnte Level zu hieven – mit Erfolg. Auf der Habenseite standen auch die Digitalisierung der Serviceorganisation und die neue Webseite, die Mitgliedern, Stromkundinnen und -kunden und anderen Interessierten die Prokon-Welt in noch übersichtlicherer Form präsentiert.

Zusammen mehr bewegen

Für das laufende Jahr hat sich Prokon wieder eine Menge vorgenommen. Zahlreiche Projekte sind in der Pipeline, einige schon in fortgeschrittenem Stadium – ein finanzieller Kraftakt unter erschwerten Bedingungen: „In den ersten Monaten hatten wir ungewöhn-

lich schwache Windverhältnisse, was die Bilanz deutlich eingetrübt hat“, sagt Prokon-Vorstand Henning von Stechow. Einen kräftigen Motivationsschub bringt das Jubiläumsjahr: 2025 kann Prokon auf 30 Jahre Engagement für Erneuerbare Energien und 10-jähriges Bestehen als Genossenschaft zurückblicken (s. S. 10).

Das Ausbau-Ziel von Prokon – die Verdoppelung der Produktion bis 2030 auf zwei Terawattstunden grünen Strom aus eigenen Anlagen (s. S. 22) – steht: „Wir wollen die energiepolitische Zukunft Deutschlands mitgestalten“, sagt von Stechow. „Mit weiteren Investitionen in Wind- und Sonnenenergie, in intelligente Netze und moderne Speichertechnologien können wir den Umbau unseres Energiesystems schaffen – mit positiven Folgen nicht nur fürs Klima und für die Gesundheit der Menschen, sondern auch für den Wirtschaftsstandort Deutschland.“

Rückenwind kommt von den Mitgliedern der Genossenschaft: Zum Stichtag 31. Dezember 2024 engagierten sich 40.811 Menschen für die Prokon eG – der bislang höchste Wert. Auch das Geschäftsguthaben entwickelte sich erfreulich: Es wuchs um knapp 17 Millionen Euro auf 256,5 Millionen Euro. Vor diesem Hintergrund blickt von Stechow trotz einiger Widrigkeiten optimistisch in die Zukunft: „Ein starkes Engagement unserer Mitglieder bietet die Gewähr dafür, dass wir im Jubiläumsjahr und darüber hinaus wichtige Impulse für die erfolgreiche Weiterentwicklung unserer Energiegenossenschaft setzen können.“



„Wir können im Jubiläumsjahr und darüber hinaus wichtige Impulse für die erfolgreiche Weiterentwicklung unserer Energiegenossenschaft setzen.“

*Dr. Henning von Stechow,
Vorstand Prokon eG*



Der Jahresabschluss 2024 im Netz:
www.prokon.energy/prokon-jahresabschluesse-2024/



Erleichterung:
Die Mitarbeitenden am Firmensitz in Itzehoe bejubeln im Sommer 2015, dass es nach der Umwandlung in eine Genossenschaft mit Prokon weitergehen kann.

Gemeinsam volle Kraft!

30 Jahre als Unternehmen, davon 10 Jahre als Genossenschaft: wie Prokon zur Vorreiterin in Sachen Energiewende wurde.

Mehr als 1.000 Megawatt installierte Leistung aus 77 Windparks mit 452 Windenergieanlagen in drei Ländern: Prokon ist ein wichtiger Player auf dem Gebiet Erneuerbare Energien – und kann in diesem Jahr auf drei Jahrzehnte zurückblicken. Eine bewegte, eine erfolgreiche Geschichte.

Angefangen hat alles mit einer Idee der Firmengründer, die sich nach der Atomkatastrophe von Tschernobyl 1986 Gedanken über eine sichere und nachhaltige Energieversorgung machten. 1995 gründeten sie die Prokon Energiesysteme GmbH.

Pragmatische Rettung für visionäre Idee

Aus dem Ingenieurbüro wird bald ein Entwickler eigener Windenergie-

projekte. Das Unternehmen wächst dynamisch. Die Idee, Bürgerinnen und Bürger als Kapitalgeber zu gewinnen, ist erfolgreich. Denn viele Menschen teilen die Grundüberzeugung, dass Erneuerbaren Energien die Zukunft gehört. Insgesamt sind 2013 rund 75.000 Anleger über attraktiv verzinste Genussrechte an Prokon beteiligt. In der Folgezeit kommen Zweifel an der finanziellen Solidität des Unternehmens auf, zahlreiche Investoren steigen aus. Die Liquiditätseinbußen kann Prokon nicht verkraften, 2014 kommt es zur Insolvenz.

Doch viele Genussrechtsinhaber glauben nach wie vor an das Unternehmen und seine Grundidee: möglichst viel sauberen Strom erzeugen und so die Energiewende aktiv mitgestalten. Und da hat Prokon einiges

vorzuweisen. Mehr als 50 Windparks mit über 300 Windenergieanlagen gehören 2014 zum Portfolio, die installierte Leistung hat sich innerhalb von zehn Jahren verdoppelt (s. Grafik). Dazu kommt ein Team von engagierten und qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich mit der Mission des Unternehmens identifizieren – Werte, auf denen man aufbauen kann. Die Gläubiger stehen schließlich vor der Wahl, das Unternehmen zu liquidieren, der Übernahme durch einen großen Energiekonzern zuzustimmen oder selbst an Bord zu bleiben.

Mit neuer Energie auf Kurs

Auf der entscheidenden Gläubigerversammlung Anfang Juli 2015 im Hamburger CCH stimmen die ehe-

30 Jahre Prokon: Ein Überblick in Zahlen

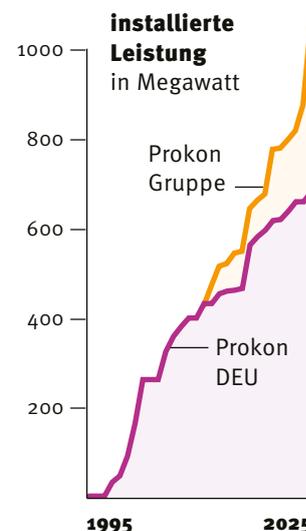
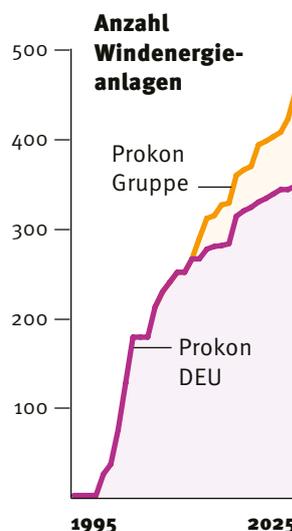
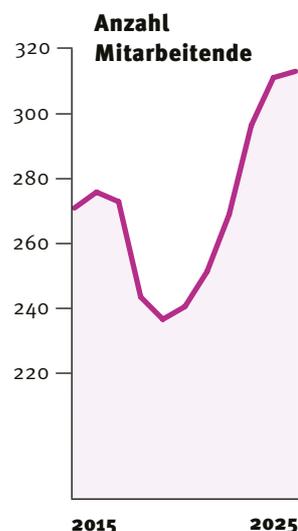
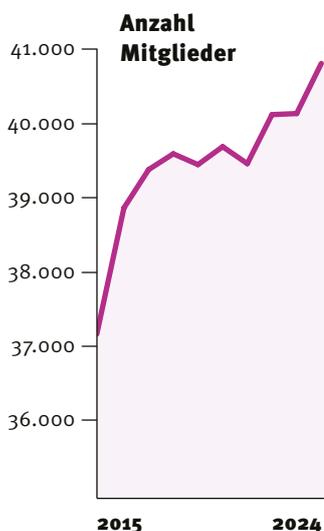
Seit Firmengründung im Jahr 1995 stieg die Zahl der Prokon-Windenergieanlagen europaweit auf 452. Die installierte Leistung knackte 2025 erstmals die 1-GW-Grenze. Basis für diese Erfolgsgeschichte ist ein solides Wachstum der Mitgliedschaft und der Belegschaft.



1999: Der erste Prokon-Windpark in **Horst**, Schleswig-Holstein. Seine acht 1,3-MW-Anlagen werden in Zukunft durch vier moderne 7-MW-WEA ersetzt.



2025: Prokon Windpark Nummer 75 wurde in **Friedersdorf** (Brandenburg) ans Netz angeschlossen. Seine vier Türme mit 22 MW Leistung können seit Anfang des Jahres rund 17.000 Haushalte mit sauberem Strom versorgen.



maligen Genussrechtsinhaber mit großer Mehrheit für das Genossenschaftsmodell. So ermöglichen sie Prokon einen Neubeginn und ebnen dem Unternehmen den Weg in die Zukunft. Um für die Gründung der Genossenschaft zu mobilisieren, hatte sich der Verein „Freunde von Prokon“ gegründet und mit seinem Wirken wesentlich zum Erfolg der Gläubigerversammlung beigetragen.

Randaktivitäten werden veräußert, der Fokus liegt auf Windenergie. Bereits Mitte 2015 geht die neue Prokon eG mit 36.000 Mitgliedern aus dem Kreis der Gläubiger an die Arbeit. Und die ist erfolgreich: Die Zahl der Mitglieder und der Mitarbeitenden steigt, die installierte Leistung verdoppelt sich innerhalb von zehn Jahren erneut. Prokon zählt heute zu den größten Energiegenos-

Wegbereiter berichten

Eine persönliche Rückschau von Rainer Doemen und Wolfgang Siegel auf die Genossenschaftsgründung findet man auf der Prokon-Website unter

www.prokon.energy/wegbereiter-berichten/



schaften Europas und ist mittlerweile außer in Deutschland und Polen auch in Finnland und Spanien aktiv. Das Kerngeschäft – Entwicklung und Betrieb von Windparks – wurde um eine starke Service-Sparte ergänzt, Photovoltaik und Speichertechnologien runden das Produktportfolio ab. Rund 22.000 Stromkundinnen und -kunden beziehen saubere Windenergie direkt vom Erzeuger.

Und die Genossenschaftsmitglieder? Beteiligen sich intensiv an der Weiterentwicklung „ihrer“ Prokon und profitieren seit 2019 von attraktiven Dividenden auf ihre Geschäftsanteile. Den nächsten Meilenstein haben alle fest im Blick: die Verdoppelung der Stromerzeugung bis 2030. Die Erfolgsgeschichte von Prokon geht ins nächste Jahrzehnt. <



Engagement mit Auszeichnung

„Gemeinsam mehr erreichen“: Getreu diesem genossenschaftlichen Grundgedanken fand im Itzehoer Rathaus ein Festakt zum doppelten Prokon-Jubiläum statt. Höhepunkt: die Verleihung der Prokon-Awards.

Prokon-Award 2025



Prokon-Award 2025
für herausragendes Engagement in der Kategorie



Location: Der Jubiläumsempfang von Prokon fand im Historischen Rathaus von Itzehoe statt.

Atmosphäre: Der Ständesaal ist Veranstaltungen von hohem gesellschaftlichem Rang vorbehalten.

Dreißig Jahre Prokon, davon zehn Jahre als Genossenschaft – eine Erfolgsgeschichte, so Vorstandschef Henning von Stechow bei seiner Begrüßung zur Jubiläumsveranstaltung im Ständesaal des Historischen Rathauses in Itzehoe. „Die Geschichte von Prokon ist vor allem eine Geschichte von Menschen, die eine Überzeugung haben: dass jede und jeder wirksam sein kann, eine der größten Herausforderungen unserer Zeit, nämlich den Klimawandel, tatkräftig zu bekämpfen“, so von Stechow.

Seine Vorstandskollegin Katharina Beyer hatte in diesem Zusammenhang eine positive Botschaft parat: „Wir wissen, was zu tun ist – und wir als Prokon können maßgeblich dazu beitragen.“ Eine Genossenschaft wie Prokon liefere nicht nur saubere Energie, sondern biete auch Teilhabe für jeden Einzelnen – schließlich sei die Energiewende ein Gemeinschaftsprojekt.

„Die Stadt Itzehoe freut sich, dass es Prokon gibt, wir wünschen Ihnen eine fantastische Zukunft“, ➤



„Ich habe mich kürzlich selbst vor Ort von der tollen Arbeit, die die Menschen bei Prokon leisten, überzeugt. 30 Jahre Prokon – eine wahrhafte Erfolgsgeschichte, zu der ich herzlich gratuliere.“

Daniel Günther
Ministerpräsident von Schleswig-Holstein



Grußwort: Landesvater Daniel Günther meldete sich per Videobotschaft.

sagte Bürgermeister Ralf Hoppe. Auf seine Rede folgte eine Video-Grußbotschaft von Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther, der Prokon erst im vergangenen Herbst besucht hatte. Inhaltliche Impulse setzten der frühere GLS Bank-Vorstandschef Thomas Jorberg (s. S. 20) und Johanna Kühner von der Initiative #GenoDigital.

Ein Höhepunkt der Jubiläumsfeier von Prokon war zweifellos die erstmalige Verleihung der Prokon-Awards. Die Idee: Engagement zu mehr Sichtbarkeit zu verhelfen und Menschen auszuzeichnen, die sich in herausragender Weise für Genossenschaft und Energiewende stark machen. Der Award – stilgerecht ein goldfarbener Schalen-Anemometer zur Windgeschwindigkeitsmessung aus Prokon-Beständen – wird in drei Kategorien verliehen: In der Kategorie „Genossenschaft in Bewegung“ wurden alle Mitglieder, die die Gründung der Genossenschaft ermöglicht haben, geehrt. Stellvertretend und in Würdigung ihres besonderen Engagements wurden Udo Wittler, Wolfgang Siegel, Moritz Krawinkel und Hans Barfknecht als Wegbereiter der Genossenschaftsgründung ausgezeichnet. Die Prokon-Aufsichtsratsvorsitzende Petra Wildenhain sagte in ihrer Laudatio: „Es sind Menschen mit Haltung, die den Unterschied machen. Haltung bedeutet in diesem Fall, sich einzusetzen für echten Klimaschutz, für eine gerechtere Energieversorgung und für eine Gesellschaft, in der Mitbestimmung keine Worthülse ist, sondern gelebte Praxis.“

Belegschaft: von Anfang an ein starkes Miteinander

In der Kategorie „Wandel gestalten“ wurden langjährige Mitarbeitende ausgezeichnet, die seit über 25 Jahren Teil von Prokon sind – und damit fast die gesamte Unternehmensge-

Grußworte und Reden im Historischen Rathaus



Hausherr: Itzehoes Bürgermeister Ralf Hoppe freut sich über das erfolgreiche Unternehmen in seiner Stadt.



Hoffnung: Johanna Kühner von #GenoDigital skizzierte „eine Wirtschaft, die Menschen dient“.



Perspektive: Thomas Jorberg entwickelte eine Vision für die Zukunft der Energiegenossenschaften.

schichte mitgetragen haben: durch Höhen und Tiefen, Umbrüche und Neuanfänge. Für dieses besondere Engagement nahmen u. a. Anne Dohmann, Monja Janssen, Ute Sahn und Ralf Dohmann den Award entgegen. Aufsichtsrätin Ragnhild Ofterdinger würdigte sie als „Teil der Identität von Prokon“. Sie stünden für „ein Miteinander, das mehr bedeutet als bloße Zusammenarbeit“.

EEG-Pionier: den Wandel verantwortlich mitgestaltet

Der Award in der Kategorie „Energiewende bewegen“ ging an Jürgen Trittin, der als Bundesumweltminister mit der Einführung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes im Jahr 2000 der Energiewende ein stabiles Fundament gegeben hat. Rainer Doemen, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender von Prokon, sagte: „Wir ehren eine Persönlichkeit, die einen strukturellen Wandel in unserem Land mitgestaltet hat“ – einen Wandel, der bis heute Generationen inspiriere. „Wenn wir die Welt erhalten wollen, müssen wir sie verändern“, lautet der Wahlspruch des mittlerweile 70-jährigen Pioniers der Energiewende. „Die Erneuerbaren sind gekommen, um zu bleiben“, sagte Trittin in seiner Dankesrede. Die Energiewende in Deutschland sei eine Bürgerenergiegewende gewesen.

Der langjährige Bundestagsabgeordnete der Grünen skizzierte den Siegeszug der Erneuerbaren, die in Deutschland zuletzt fast 60 Prozent der Stromerzeugung ausgemacht hätten, und hob die Rolle von Prokon hervor: „Ohne Sie, ohne Ihre Risikobereitschaft – insbesondere in der prekären Situation vor zehn Jahren –, Ihre Beharrlichkeit, Ihren Unternehmerteil wäre die Energiewende nicht möglich gewesen.“

Trittin erinnerte an die Anfänge der Bewegung: „Als wir 1977 gegen Brokdorf demonstriert haben, ▶



Die ganze Veranstaltung bei YouTube ansehen:
<https://www.youtube.com/watch?v=jwIDCTI6NQ>



**Prokon-
Award 2025
Genossenschaft
gestalten**
Preis der Mit-
gliedschaft



Genossenschaftspioniere: Prokon-Aufsichtsratsvorsitzende Petra Wildenhain hob das Engagement der „Mitglieder der ersten Stunde“ hervor – stellvertretend auf der Bühne: Hans Barfknecht, Moritz Krawinkel, Udo Wittler und Wolfgang Siegel (v.l.).

„Ich arbeite seit 25 Jahren bei Prokon und kann mit Dankbarkeit und Stolz sagen, dass wir die Energiewende aktiv vorantreiben für eine grünere Zukunft.“

Monja Janssen
Preisträgerin der Mitarbeitenden



„Der sagenumwobene Prokon-Spirit hat mich vom ersten Tag bis jetzt gefangen genommen. Hier habe ich immer das Gefühl, das Richtige zu tun.“

Anne Dohmann
Preisträgerin der Mitarbeitenden



**Prokon-
Award 2025
Wandel
gestalten**
Preis der Mit-
arbeitenden

TeampayerInnen: Kommunikationsleiter Kai Jacobsen im Gespräch mit Ralf Dohmann, der seit mehr als 26 Jahren bei Prokon arbeitet. Weitere Awards gab es für Anne Dohmann, Monja Janssen und Ute Sahm (v.l.n.r.). Ragnild Offerdinger sprach den „Langjährigen“ die Anerkennung des Aufsichtsrates aus.



wurde gelacht, als wir gesagt haben, dass man Strom durch Wind erzeugen kann. Mittlerweile ist Strom aus Erneuerbaren die günstigste Form der Energieerzeugung und ein weltweit florierendes Geschäft.“

Klares Statement gegen das „fossile Imperium“

Eine Renaissance der Atomkraft werde es schon aus wirtschaftlichen Gründen nicht geben: „Global betrachtet steht es im Duell Erneuerbare gegen Atomenergie 100:1“, so der frühere Bundesumweltminister. Dem Kapazitätsausbau von 100 Gigawatt bei den Erneuerbaren stehe gerade mal ein Gigawatt im nuklearen Sektor gegenüber.

Trittin warnte allerdings vor einem Wiedererstarken von Kohle und Gas infolge politischer Rückendeckung: „Das fossile Imperium schlägt zurück.“ In diesem Zusammenhang kritisierte er das Vorhaben der neuen Wirtschafts- und Energieministerin Katherina Reiche, die neue Gaskraftwerke mit 20 GW Leistung plant – zur Not auch mit Subventionen. Damit gefährde Reiche die Investitionssicherheit der Zukunftsbranche Erneuerbare, Arbeitsplätze – und die Energiewende: „Wer Erneuerbare bremst und Gas subventioniert, wird 2045 nicht klimaneutral werden.“ Man müsse sich „der fossilen Rolle rückwärts entgensetzen und dem fossilen Imperium die Stirn bieten“, forderte das grüne Urgestein unter dem Beifall des Publikums. Sein Schlussappell passt zum Jubiläumsmotto von Prokon: „Gemeinsam volle Kraft müssen wir die Energiewende beschleunigen und nicht bremsen!“ ◀



Preisträger: Rainer Doemen, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender von Prokon (kleines Bild), würdigte die Lebensleistung von Jürgen Trittin. Der revanchierte sich mit einer gewohnt kämpferischen Dankesrede.



Wind & Werte – der etwas andere Markt

Engagement: Prokon-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter bereiten sich auf das bunte Event in der Itzehoer Innenstadt vor.

Gelungene Premiere: Mit dem Jubiläumsmarkt „Wind & Werte“ hat Prokon die Energiewende erstmals mitten in die Stadt geholt. Auf der Marktfläche vor dem Historischen Rathaus konnten Besucherinnen und Besucher hautnah erleben, wofür die Windenergiegenossenschaft steht: für nachhaltige Energie, regionale Verbundenheit und gesellschaftliche Teilhabe.

Echter Mehrwert für alle

Das abwechslungsreiche Programm im Vorfeld der Itzehoer Woche wurde zu einem echten Publikumsmagnet. Zu den Highlights zählte das Prokon-Technikzelt, das regelmäßig auch auf Windparkfesten aufgeschlagen wird. Hier konnten Jung und Alt Originalbauteile aus Windkraftanlagen bestaunen und per VR-Brille den virtuellen Aufstieg auf eine Windenergieanlage erleben. An den gut besuchten Infoständen machten sich Bürger über genossenschaftliche Themen wie Beteiligung an der Genossenschaft, Stromprodukte, Jobperspektiven und aktuelle



Jobangebot: Wie tickt Prokon als Arbeitgeber? Anna Thode von der Personalabteilung informierte über Jobs im Unternehmen.

Interesse: Viele Menschen suchten den Austausch mit den Prokon-Mitarbeitern (hier: Thjorge Vollstedt, r.).





Partner: Viele Stände des „Wind & Werte“-Marktes kamen von regionalen und partnerschaftlichen Organisationen.

Projekte schlau, der Nachwuchs kam beim Kinderprogramm und auf der Hüpfburg auf seine Kosten. Viel zu erkunden gab es auch in den Pavillonzelten von Prokons Ausstellungspartnern, darunter Dennis Biomarkt, ZeroWaste e.V., Werkhaus, Meierei Horst, Weltladen Itzehoe und Omas gegen Rechts.

Mächtig was los vor und auf der Bühne



Simulation: Mittels VR-Brille konnten Besucher den Aufstieg in eine Windenergieanlage lebensecht miterleben.

Wer es entspannt angehen lassen wollte, machte es sich in einem der Prokon-Liegestühle mit Blick auf die Bühne gemütlich. Dort wechselten sich Livemusik und Talkrunden ab. Besonders stark besucht waren das Podiumsgespräch mit Thomas Jorberg und Johanna Kühner sowie der Auftritt der Eagles Fighters, der Cheerleaderinnen der Itzehoe Eagles. Fürs leibliche Wohl sorgten Foodtrucks mit regionalen Leckereien. „Ich möchte mich noch mal ausdrücklich für den engagierten und tatkräftigen Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedanken“, so Kai Jacobsen, Leiter Kommunikation bei Prokon. „Sie haben diese tolle Veranstaltung überhaupt erst möglich gemacht.“

Auch Petrus hatte seine schützenden Hände mit im Spiel: Trotz der eher durchwachsenen Wetterprognose schien die Sonne fast ununterbrochen und machte den Nachmittag perfekt!



Interaktion: Thomas Jorberg, Johanna Kühner und Henning von Stechow beim Podiumsgespräch.



Performance: Die „Eagles Fighters“ zogen das Publikum mit ihren akrobatischen Showtanz-Einlagen in den Bann.



Lufthoheit: Die kleinsten Gäste konnten sich auf der Prokon-Hüpfburg im Nachhaltigkeitslook austoben.



Stimmung: Das Duo „Horn & Seide“ (o.) begeisterte mit deutschsprachigen Chansons. Auch die gefühlvollen Balladen des Hamburger Singer-Songwriters Kieper kamen gut an (u.).



„Ein einmaliges Modell“



Erfahrung:
Thomas Jorberg
war mehr als
20 Jahre Vorstand der
sozial-ökologischen
GLS Bank.

Interview: Branchenkenner Thomas Jorberg über den Siegeszug der Erneuerbaren und seine Vision einer genossenschaftlich organisierten Energieversorgung.



Käthe & Paul: *Herr Jorberg, was ist Ihr persönlicher Bezug zu Energiegenossenschaften?*

Thomas Jorberg: Ich bin beruflich mit der genossenschaftlichen GLS Bank groß geworden. Der Genossenschaftsgedanke ist grundsätzlich mit einem Förderauftrag verbunden. Dazu gehört, dass man Geld so investiert, wie es den Förderzielen entspricht. Nach dem Reaktorunfall in Tschernobyl war das für viele – übrigens auch für die Gründer von Prokon – eine sichere und saubere Energieversorgung. Die GLS Bank engagiert sich seit Anfang der 1990er-Jahre auf diesem Gebiet.

K & P: *Was ist das Besondere am Genossenschaftsmodell?*

Jorberg: Die Genossenschaft ist die einzige wirtschaftliche Organisationsform, bei der man als Anteilseigner bei einem Ausstieg nicht das Potenzial mitnimmt. Es gibt zwar zwischendurch eine Dividende und am Ende die Einlage zurück, aber der Zukunftswert bleibt im genossenschaftlichen Unternehmen. Das heißt: Die Genossenschaft gehört den Mitgliedern, dient aber eigentlich dem definierten Förderzweck.

K & P: *Sie sind Aufsichtsratschef bei der EWS, die seinerzeit als Bürgerbewegung gestartet ist. Warum war das wichtig?*

Jorberg: Die Bürgerbeteiligung war die Grundvoraussetzung für den Aufstieg der Erneuerbaren Energien aus Sonne und Wind. Denn die großen fossil orientierten Energiekonzerne hatten kein Interesse daran und haben das auch nicht ernst genommen. Da mussten wir über Bürgerengagement zeigen, dass Regenerative Energien eine Alternative sind – heute wissen wir: die einzig sinnvolle überhaupt. Prokon ist mit dem Engagement seiner Mitglieder auch ein Beispiel dafür.

K & P: *In letzter Zeit verspürt die Branche Gegenwind – politisch, aber auch gesellschaftlich. Wie bewerten Sie das?*

Jorberg: Wir hatten eine Zeit lang

„Durch Größenvorteile im Rahmen eines Verbundes können Energiegenossenschaften zeigen, dass Ökostrom im Direktbezug auch für Durchschnittsverdiener bezahlbar ist.“

Thomas Jorberg

viel Rückenwind – durchs EEG, durch verbesserte Rahmenbedingungen. Das hat sich gedreht. Ich sehe für uns vor allem zwei Baustellen: Die Erneuerbaren müssen beweisen, dass sie Versorgungssicherheit gewährleisten können. Und die Preise sollten so sein, dass sich jeder grünen Strom leisten kann. Dann kommt das Thema in der Breite der Gesellschaft an.

Der Energiesektor hat zu lange an zentralen Strukturen festgehalten. Damit die Erneuerbaren zuverlässig und günstig werden, brauchen wir die Vernetzung der unterschiedlichen Erzeugungsquellen – inklusive Wasserkraft und Biomasse – und dezentrale Speicher sowie eine intelligente Steuerung des Verbrauchs.

K & P: *Dauert das nicht viel zu lange?*

Jorberg: Das ist im Wesentlichen ein Infrastrukturproblem, der Rohstoff Wind und Sonne ist ja da, er muss nur umgewandelt, transportiert und gesteuert werden. Da geht es um Investitionen, nicht um dauer-

hafte Kosten. Wir hatten in den letzten 20 Jahren auf diesem Gebiet eine so rapide technologische Entwicklung – ich bin überzeugt, dass es schneller geht und günstiger werden kann, als viele behaupten.

K & P: *Aber das muss jemand bezahlen – und Ökostrom können sich schon jetzt nicht alle leisten.*

Jorberg: Das liegt an der Segmentierung. Angefangen bei den Grundstückseigentümern bis zum Vermarktungsunternehmen herrscht da mitunter Goldgräberstimmung: Alle wollen an jeder Stelle möglichst viel mitverdienen – das macht das System teuer, und am Ende landet alles im Strompreis.

K & P: *Wie lässt sich das lösen?*

Jorberg: Der genossenschaftliche Förderauftrag müsste sich auf die ganze Wertschöpfungskette beziehen, von der Projektierung über den Bau und den Betrieb bis zur direkten Vermarktung an die Kunden. Mir schwebt eine übergreifende Zusammenarbeit der Energiegenossenschaften vor, in die alle ihre jeweiligen Stärken einbringen.

Eine solche „Assoziative Energiegenossenschaft“ hätte die nötige gesellschaftliche und wirtschaftliche Relevanz und könnte durch Kostenvorteile zeigen, dass Ökostrom im Direktbezug auch für Durchschnittsverdiener bezahlbar ist. Wenn sich die Player in einem Kooperationsverbund zusammenschließen, sind wir schnell bei einer Million Stromkunden. Das macht die Sache auch für Geldgeber interessant. So könnten Energiegenossenschaften zu einer echten Referenz werden – sicher, klimaschonend, friedlich und bezahlbar. Letztlich ist das auch ein Friedensprojekt, denn energiepolitische Resilienz verhindert Konflikte um die Sicherung von Ressourcen. ◀

Thomas Jorberg

Thomas Jorberg, Jahrgang 1957, war von 1986 bis Ende 2022 bei der GLS Bank, zuletzt 20 Jahre lang als Vorstandssprecher. Ausgezeichnet als „European Banker of the Year 2021“. Der Diplom-Ökonom ist seit 2005 Aufsichtsratschef der EWS in Schönau und seit 2021 Verwaltungsratspräsident der Weleda AG. Jorberg hat beim Prokon-Jubiläum die Keynote gehalten.



Die Rede von Thomas Jorberg beim Prokon-Empfang
www.youtube.com/watch?v=jjwIDCTl6NQ&t=2556s



Auf zur nächsten Terawattstunde!

Prokon verfolgt für die kommenden Jahre eine ehrgeizige Ausbau- und Repowering-Strategie, um die Erzeugungsleistung bis 2030 deutlich zu steigern.



Neuzugang: Blick auf eine der vier 161 Meter hohen Windkraftträder von General Electric (Leistung: je 5,5 MW). Sie thronen im neuen Prokon-Windpark Friedersdorf, Brandenburg.

Das Ziel ist klar: Bis 2030 will Prokon seine Erzeugungsmenge auf rund zwei Terawattstunden – also zwei Milliarden kWh – ausweiten. Das entspricht etwa einer Verdopplung des aktuellen Werts.

„Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir unser selbstgestecktes Ziel auch erreichen“, sagt Christoph Rosengarten, Bereichsleiter Projektentwicklung bei der Prokon eG. Rosengarten und sein Team sind maßgeblich für den Terawatt-Ausbau verantwortlich: von der Flächenermittlung über die interne Evaluierung des Windeignungsgebiets, die Pachtverhandlungen mit den Flächeneigentümern sowie den erfolgreichen Genehmigungsprozess und die Zuschlagerteilung bis zur Bauplanung und Fertigstellung eines neuen Parks.



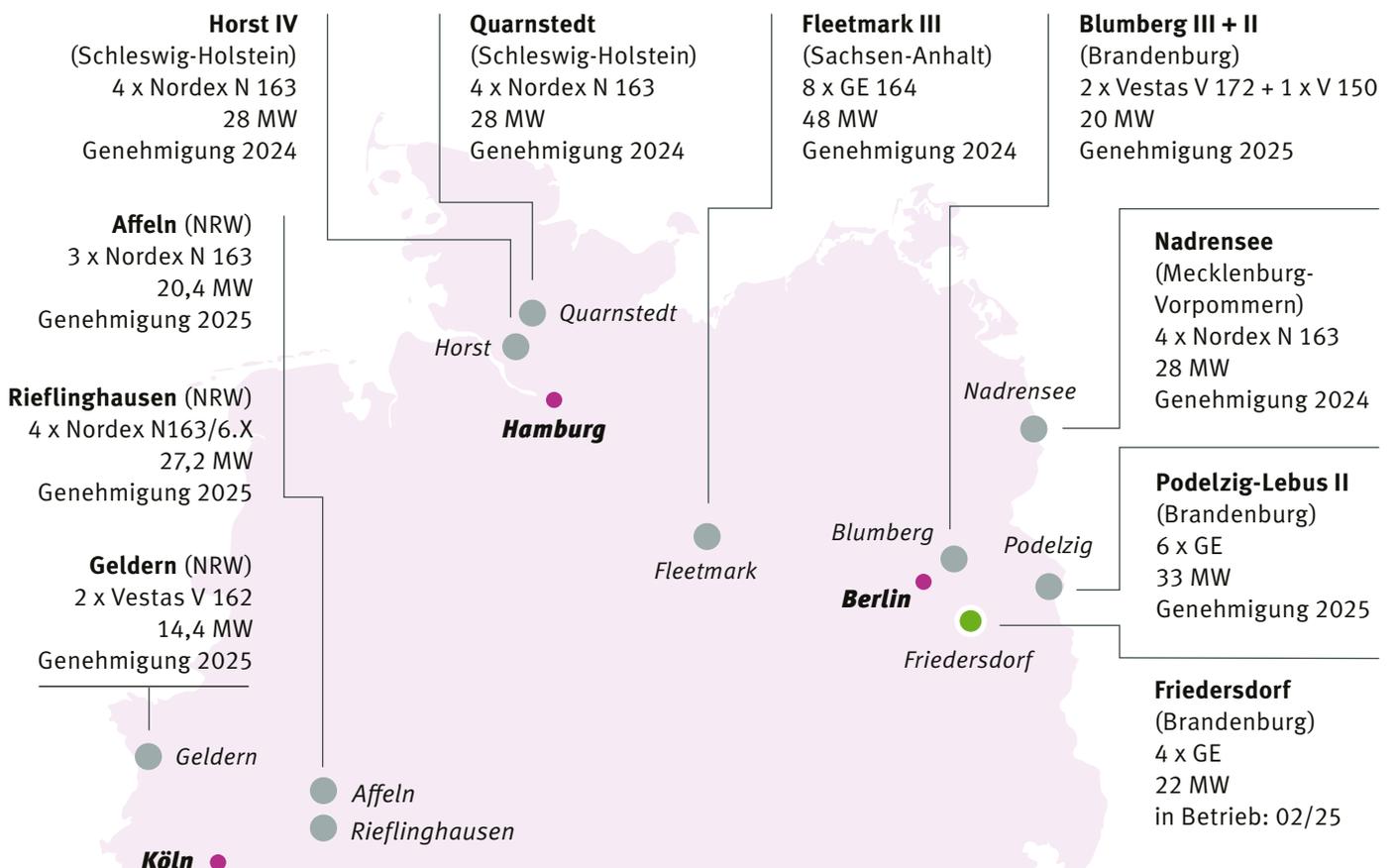
Ermöglicher: Christoph Rosengarten und sein Team fahnden bundesweit nach geeigneten Windpark-Projekten.

Immerhin: Von der – inzwischen abgewählten – Ampelregierung gab es ordentlich politischen Rückenwind für die Erneuerbaren. Das Wind-an-Land-Gesetz verpflichtet die Bundesländer dazu, spätestens bis zum Jahr 2032 zwei Prozent ihrer Landfläche für Windkraftanlagen bereitzustellen. Als Etappenziel müssen bis 2027 bereits 1,4 Prozent zur Verfügung stehen. „Das hat in den letzten zwei Jahren für einen deutlichen Push gesorgt“, so Rosengarten. „In dieser Zeit wurden viele neue Flächen ausgewiesen, sogar im ehemals wenig windkraftaffinen Bayern.“

Vom größeren Standortpotenzial profitiert auch Prokons Wachstumskurs. 2024 konnte die Energiegenossenschaft Genehmigungen für vier Windpark-Projekte mit 126,5 MW Leistung vermelden – das ist der höchste Wert seit sieben Jahren. ➤

247 MW in der Pipeline: Ein Blick auf Prokons aktuelle Ausbau-Karte

Von Schleswig-Holstein über die neuen Bundesländer bis nach Nordrhein-Westfalen: Neun neue Prokon-Windparks mit knapp 250 Megawatt Leistung sind fest geplant. Der jüngste Neuzugang in Friedersdorf ist seit diesem Jahr im Betrieb.



In diesem Jahr sind bislang weitere 115 MW hinzugekommen. Zur Einordnung: Aktuell liegt die installierte Gesamtleistung aller Prokon-Windparks in Deutschland bei 685 Megawatt. Zusammen mit den 107 MW aus den polnischen Windenergieanlagen (WEA) und weiteren 283 MW aus den vier großen Windparks in Finnland ergibt das insgesamt 1076 MW. Letzter Neuzugang waren die Anlagen im brandenburgischen Friedersdorf. Prokons 75. Windpark mit 22 MW Nennleistung ist seit Anfang des Jahres am Netz.

Frischer Wind für die Zukunft

Derzeit plant Prokon die Vorbereitungen für weitere 642,8 Megawatt, 441 MW davon sind bereits im Genehmigungsprozess. „Pro Jahr reichen wir fünf bis zehn neue Projekte ein. In 90 Prozent der Fälle bekommen wir dann auch eine Genehmigung“, so Rosengarten.

In die konkrete Umsetzungsphase geht es aber erst nach erfolgreichem Ausschreibungsergebnis und finaler

„**Allein 2025 haben wir Genehmigungen für Windparks mit insgesamt 115 MW Leistung erhalten. Und wir erwarten zeitnah weitere Genehmigungen.**“

Christoph Rosengarten
Bereichsleiter
Projektentwicklung

Vertragsvereinbarung mit dem WEA-Hersteller. Angesichts der zuletzt gesunkenen Strompreis-erlöse bei gleichzeitig steigenden Baukosten muss Prokon hier noch umsichtiger kalkulieren. „Wir realisieren ein Vorhaben nur, wenn sich das Engagement auch langfristig rechnet und ausreichend Erträge abwirft“, so Rosengarten.

Weitere Kostenfaktoren sind Investitionen in die Netzinfrastruktur, etwa die Verlegung von Kabeltrassen zum Netzanschlusspunkt. „Bei sechs von aktuell sieben Projekten muss Prokon außerdem ein eigenes Umspannwerk bauen, um die Parks überhaupt ans Netz anschließen zu können“, berichtet Rosengarten. Allein in den letzten drei Jahren haben sich die Kosten für eine solche Investition verdreifacht. Hier sind clevere Lösungen gefragt: So wird sich Prokon beim Repowering-Projekt Horst IV mit zwei Solarparkbetreibern den Bau eines Umspannwerks teilen.

Doch die Netzanschlussproblematik kostet nicht nur Geld, sondern auch Zeit. In Horst hat die Abstimmung mit dem Netzbetreiber insgesamt ein Jahr gedauert. „Solche Verzögerungen ziehen sich leider durch sämtliche Projekte und drücken auf den Zeitplan.“ Und der folgt strengen rechtlichen Vorgaben: „Spätestens 30 Monate nach Erhalt des EEG-Zuschlags müssen wir die Anlage in Betrieb nehmen“, erklärt Rosengarten. „Am Ende haben wir das aber immer hinbekommen.“

Auflagen erschweren das Timing

Auch bei der Vorbereitung für den Bau der Anlagen ist sorgfältige Planung gefragt, damit am Ende alles rundläuft. Je nach Lage und Projekt müssen im Vorfeld Zufahrtswege gebaut und der genehmigungsintensive Transport der Rotorblätter organisiert werden. „Aufgrund der immer größeren Abmaße neuester Anlagen-generationen und ihrer Rotorblätter wird die Planung des Antransportes zum Windpark herausfordernder.“

Umweltschutz ist ebenfalls ein Thema. Wenn erforderlich, organisieren die Prokon-Experten Ausgleichsmaßnahmen für bedrohte Tier- und Pflanzenarten. „Für den neuen Windpark Nadrensee werden wir beispielsweise Ausweichhabitate



Kraftakt: Hauke Henningsen ist bei Prokon für Netzanschlüsse verantwortlich. Um den grünen Strom aus neuen Windparks einspeisen zu können, muss Prokon oft noch ein Umspannwerk bauen – was zusätzliche Kosten verursacht.



Riesenaufwand: Der Rotorblatttransport zu einer Windpark-Baustelle muss lange im Voraus geplant werden. Um die gigantischen Flügel zum Ziel – in diesem Fall zum Prokon-Windpark Ottenbüttel-Westermühlen in Schleswig-Holstein – zu bringen, werden mitunter ganze Kreisverkehre umgebaut und temporäre Zufahrtsstraßen angelegt.

für die Brutgebiete von zwei Rohrweihen- und Kranichpärchen einrichten“, so der Projektplaner.

In Deutschland gilt: Size Matters

Ohnehin führt der Trend zu immer größeren Anlagen auch zu höheren Auflagen. In seinen künftigen Projekten verbaut Prokon die Nordex N 163 oder die GE 164 mit 163 bzw. 164 Meter Rotordurchmesser und jeweils 6 bis 7 Megawatt Leistung. Der Anlagentyp Vestas V 162 kommt

sogar auf 7,2 MW. Dabei entscheidet Prokon bei jedem Projekt, welche Herstelleroption wirtschaftlich am sinnvollsten ist. Grundlage dafür sind die Berechnungen des Prokon-Windgutachterteams.

Doch nicht alles liegt in der Hand der Planer: „Um unser ambitioniertes Ausbauziel zu erreichen, benötigen wir weiterhin politischen Rückenwind und gesetzliche Rahmenbedingungen, die uns langfristig Planungssicherheit geben“, so Rosengarten. Eigentlich stehen die Zeichen gut:

Angesichts des wachsenden Drucks, die Klimaziele zu erreichen, und der steigenden CO₂-Kosten sollte für die Verantwortlichen kein Weg am konsequenten Ausbau der Erneuerbaren vorbeiführen. ◀



Zu den aktuellen Prokon-Projekten:

www.prokon.energy/projekte/

Push durch Photovoltaik

Ein weiterer Baustein zum Ausbau der Prokon-Ökostromkapazitäten ist Photovoltaik. Nachdem die Netzanschlusschwierigkeiten gelöst sind, wird das innovative Projekt in Walshausen mit einer Kombination von Photovoltaik und Batteriespeicher bald den Betrieb aufnehmen. Prokon plant in Zukunft, weitere PV-Vorhaben zu realisieren.



Solarpower: Auf einer zehn Hektar großen Fläche steht Prokons erster Photovoltaik-Park.

Arbeitseinsätze in windigen Höhen sind wir ja gewohnt – nicht aber das Hantieren mit tonnenschweren Lasten, die direkt vor unserer Nase baumeln“, sagt Eddie Kronholm, 20, Anlagentechniker bei Pros Finland, der finnischen Tochtergesellschaft von Prokon. Zusammen mit seinem Kollegen Conny Nymark trainiert er in Deutschland den Wechsel von Großkomponenten. Ihr erster Einsatz: der Prokon-Windpark Hakenstedt III in Sachsen-Anhalt. Eine der fünf Anlagen vom Typ Vestas V80 braucht ein neues Getriebe.

Teamwork am Turm

Mit Prokon-Kollege Tobias Wolff, Abteilungsleiter Großkomponenten-instandsetzung, sind die beiden Techniker bei der Planung und dem Einsatz im Maschinenhaus dabei: Benötigt wird unter anderem ein Lastenkran sowie ein kleinerer Hilfskran, der seinen „großen Bruder“ aufbaut. Für die Demontage des 16 Tonnen schweren Getriebes sind enorme Kräfte erforderlich. Hierbei kommt spezielles Hydraulikwerkzeug zum Einsatz. Bei „Groko“-Einsätzen ist Teamwork gefragt. Drei Personen arbeiten oben im Maschinenhaus, weitere zwei bis drei Kolleginnen und Kollegen sind unten, um die Teile anzunehmen und zu verladen.

Die neu erlangten Service-Skills verschaffen den beiden Finnen in ihrer Heimat einen echten Wettbewerbsvorteil: „Windkraft ist bei uns noch ein relativ neues Geschäft“, erklärt Kronholm. Bei weiteren Deutschland-Trips steht der Tausch von Rotorblättern und Generatoren auf dem Trainingsplan. „Die wiegen bis zu 95 Tonnen!“, sagt Kronholm. <

Hoch motiviert: Eddie wartet im Bauch der geöffneten Gondel auf die Ankunft des riesigen Ersatzteils. Das Wetter spielt auch mit.



Einmal Getriebe wechselln

Die finnischen Pros-Techniker Eddie Kronholm und Conny Nymark machen sich fit für den Großkomponenten-Einsatz. Im Windpark Hakenstedt III üben sie, wie man in 100 Metern Höhe ein 16 Tonnen schweres Getriebe sicher austauscht.



Aufstiegsbereit: Logistikplanung, Kranaufbau, Abklemmen der zahlreichen Leitungen – nach mehreren Tagen Vorbereitung können die beiden finnischen Techniker schließlich die defekte Großkomponente austauschen.



„In keinem Land gibt es so viel Windkraft-Know-how wie in Deutschland. Bei unseren Prokon-Kollegen lernen wir den fachgerechten Ein- und Ausbau von Großkomponenten.“

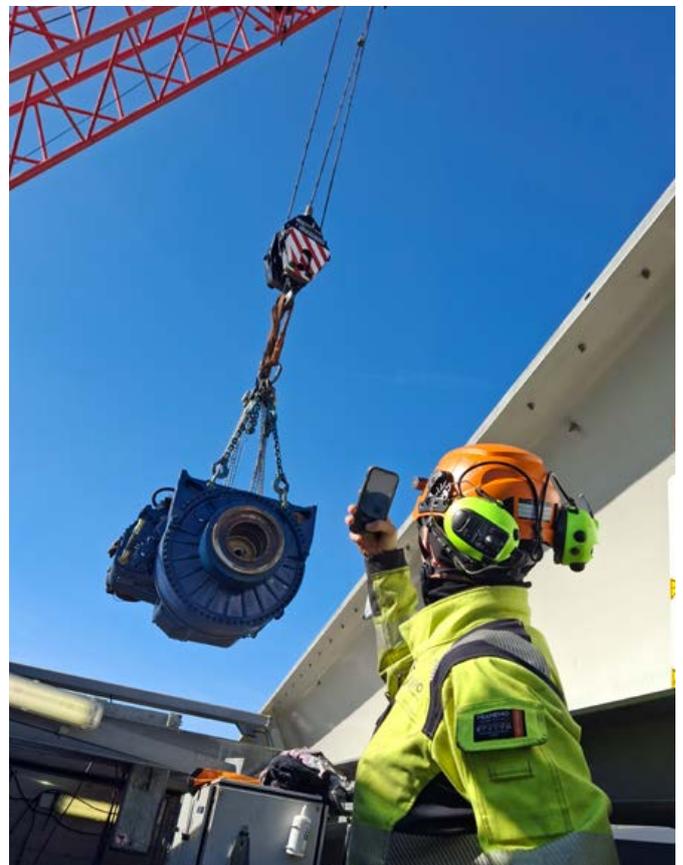
Eddie Kronholm, Techniker bei Pros Finland



Mehr zu unseren
Windkraftanlagen-Services
mit Pros:
www.prokon.energy/pros



Maßgerecht: Das alte Getriebe ist bereits ausgebaut, das neue wird nahtlos seinen Platz einnehmen.



Schwerwichtig: Der tonnenschwere Koloss hat sein hohes Ziel erreicht. Jetzt muss jeder Handgriff sitzen.

Besser heizen mit Ökostrom

Wer von Gas oder Öl auf eine Wärmepumpe umsteigt, tut nicht nur was fürs Klima, sondern spart langfristig auch Geld. Bei Prokon gibt's die passenden Stromtarife und ein tolles Beratungsangebot zum komplexen Thema.

Nach der Energiewende kommt die Wärmewende. Sie startet bereits in den eigenen vier Wänden. „Klimaneutrales Heizen“ lautet das Stichwort. Eine Schlüsselrolle spielen dabei Wärmepumpen. Sie tragen entscheidend dazu bei, die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen wie Öl und Gas zu verringern. Dazu nutzen sie Umweltwärme aus Luft, Erde oder Wasser und wandeln diese mithilfe von Strom – idealerweise aus erneuerbaren Quellen – in Heizenergie um. Dadurch sind sie deutlich effizienter und klimafreundlicher als konventionelle Heizsysteme, die auf Verbrennung kohlenstoffhaltiger Energieträger basieren.

Langfristig geraten die alten Kessel auch finanziell ins Hintertreffen: „Haushalte, die weiterhin mit Gas heizen, müssen sich künftig auf deutlich höhere Kosten einstellen“, sagt Joscha Wurzel, Produktmanager bei Prokon. Der Grund: Die CO₂-Abgabe wird weiter steigen – und damit verteuert sich das Heizen mit fossilen Energien. „Zusätzlich werden auch die Netzentgelte für das Gasnetz teurer“, so Wurzel. „Denn da künftig immer weniger Haushalte Gas nutzen, müssen die Kosten für

den Betrieb und Erhalt des Netzes auf weniger Schultern verteilt werden.“, erklärt Joscha Wurzel. „Betroffene Verbraucherinnen und Verbraucher sollten deshalb frühzeitig über mögliche alternative Heizsysteme nachdenken.“

Finanzielle Entlastungen

Je nach Wohnort kann das der Anschluss an ein regionales Nah- und Fernwärmenetz sein. Auch Pelletheizungen oder Biogas gelten als klimafreundliche Alternativen. „In den meisten Fällen wird aber wohl elektrifizierte Wärme als machbare und wirtschaftlich sinnvollste Variante infrage kommen“, so Wurzel. Immerhin: Um den Wechsel schmackhaft zu machen, fördert der Staat aktuell die Investitionskosten für Wärmepumpen – je nach persönlichem Einkommen und bisheriger Heizsituation mit bis zu 70 Prozent der Investitionskosten.



Zum Prokon-Stromtarif für Wärmepumpen – mit Tarifrechner.
www.prokon.energy/waermepumpenstrom



Etabliert: Luft-Wärmepumpen eignen sich besonders für kleinere Grundstücke.

Darüber hinaus erhalten Betreiber von steuerbaren Verbrauchseinrichtungen wie Wärmepumpen und Wallboxen eine Ermäßigung auf die Netzentgelte: Nutzerinnen und Nutzer von Wärmepumpen mit eigenem Zähler zahlen keinen Grundpreis und erhalten eine Reduzierung des Netznutzungsarbeitspreises um 60 Prozent. Seit dem 1. Januar 2024 können auch Wärmepumpen, deren Verbrauch gemeinsam mit dem Haushaltsverbrauch gemessen wird, von Netzentgeltreduzierungen profitieren. Zudem fällt eine weitere potenzielle Wechselhürde weg: „Netzbetreiber dürfen die Installation von Wärmepumpen und Wallboxen jetzt nicht mehr ablehnen“, so Energieexperte Joscha Wurzel.

Transparente Tarifpolitik

Trotz der vielen Anreize ist das komplexe Thema Wärmepumpen für viele Menschen Neuland. Wer aktuell vor der großen Frage „Wärmepumpe?“ steht, für den bietet Prokon in Kooperation mit Green Planet Energy einen exklusiven Beratungsservice (siehe unten). Und natürlich gibt es

Expertise:
Joscha Wurzel
 entwickelt
 für Prokon be-
 darfsgerechte
 Tarife für
 Wärmepumpen-
 Umsteigerin-
 nen und
 -Umsteiger.



für Umsteigende auch den passenden Prokon-Wärmepumpentarif – mit 100 Prozent Strom aus Prokon-Windenergieanlagen. „Wie immer legen wir bei unseren Angeboten Wert auf transparente Preisgestaltung“, sagt Wurzel. „Außerdem bieten wir für jeden Kundentyp die passende Tariflösung.“

Schließlich gilt: Ob Wärmepumpe, Klimaanlage, Wallbox gekoppelt mit einer PV-Anlage oder angeschlossene Speichertechnologie – „der Zählerschrank ist heute so individuell wie der Kleiderschrank“, so Wurzel. „Dieser Vielfalt wollen wir mit unserem Angebot gerecht werden.“

Steuerbare Verbrauchseinrichtungen: Kein Grund zur Sorge!

Noch mehr Sparpotenzial: Um die Netzstabilität zu sichern und den Ausbau von Wärmepumpen zu fördern, hat der Gesetzgeber zum 1. Januar 2024 neue Rahmenbedingungen geschaffen. Steuerbare Verbrauchseinrichtungen wie Wärmepumpen und Wallboxen müssen so angeschlossen werden, dass der Netzbetreiber bei Bedarf auf sie zugreifen – und sie bei Gefahr einer Überlastung des Stromnetzes temporär dimmen kann. In der Praxis bedeutet das aber nicht, dass Verbraucherinnen und Verbraucher mit Komforteinbußen rechnen müssen. Gedimmt wird auf maximal 4,2 kW Leistung. Der Haushaltsstrom ist ohnehin nicht davon betroffen. Schlimmstenfalls lässt sich mal für kurze Zeit nicht die komplette Power aus der Wallbox oder Wärmepumpe ziehen.

Schritt für Schritt zur Wärmepumpe

Welches System passt zu meinem Haus? Wie beantrage ich Fördermittel? Ab wann rechnet sich der Umstieg? Zusammen mit unserem genossenschaftlichen Kooperationspartner Green Planet Energy bieten wir einen umfassenden Beratungsservice zum Thema Wärmepumpen. Von der Planung bis zur Installation stehen wir Kundinnen und Kunden zur Seite.



Zur Wärmepumpenberatung:
www.prokon.energy/waermepumpenberatung/



Interessiert: Der Umstieg auf eine Wärmepumpe ist beratungsintensiv. Bei Prokon gibt's fachliche Unterstützung.



83,2 Millionen Euro Umsatz und 8,6 Millionen Euro Überschuss – bei der Generalversammlung 2025 präsentieren Aufsichtsrat und Vorstand solide Zahlen. Das schafft Vertrauen für den strategischen Ausbau des Unternehmens.





Location: Das Elbeforum in Brunsbüttel (Schleswig-Holstein) stand am 23. Mai ganz im Zeichen der Prokon-Generalversammlung.



Überzeugung: Mitglieder verraten ihre persönlichen Motive für den Genossenschaftsbeitritt.

Kommt alle zum Abstimmen an die Elbe!“ Dem Aufruf von Prokon zur Teilnahme an der Generalversammlung 2025 am 23. Mai sind viele Mitglieder gefolgt. Die diesjährige „GV“ fand im großen Saal des Elbeforums in Brunsbüttel statt. Um beim wichtigsten Event des Jahres ihrer Genossenschaft dabei zu sein, reisten die Mitglieder aus ganz Deutschland an – darunter zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Schwaben und Bayern. Ein klares Zeichen für die bundesweite Strahlkraft des Unternehmens.

Zu Beginn der Veranstaltung stellten Prokon-Vorstand und -Aufsichtsrat turnusgemäß den Jahresabschluss 2024 vor. Und der kann sich sehen lassen: In einem schwierigen Jahr mit phasenweise sehr niedriger Windausbeute und gesunkenen Strompreisen erzielte Prokon ein



Wer bei Prokon Mitglied ist, beteiligt sich aktiv an der Energiewende. Wir setzen auf echte Mitwirkung statt anonymer Kapitalströme.

*Katharina Beyer,
Prokon-Vorständin*

positives Jahresergebnis von 8,6 Millionen Euro. „Wir setzen unter Marktdruck unseren stabilen Kurs fort“, erklärte Henning von Stechow, Vorstandsvorsitzender der Prokon eG. „Unsere wirtschaftliche Stärke verdanken wir dem Vertrauen und dem langfristigen Engagement unserer Mitglieder – und dem soliden Fundament unseres genossenschaftlichen Geschäftsmodells.“

Faire Gewinnpartizipation

Zusammen mit den digital und per Post abgegebenen Stimmen bestätigten die vor Ort anwesenden Mitglieder die Arbeit von Vorstand und Aufsichtsrat. Außerdem stimmten sie für eine Ausschüttung in Höhe von 7,7 Millionen Euro. Das entspricht einer Dividende von 3,16 Prozent ➤



Präsent: Alle Teilnehmenden der Generalversammlung erhielten als kleines Dankeschön einen Prokon-Sammelbecher.



Präsenz: Im Rahmen der Generaldebatte konnten sich Mitglieder am Rednerpult mit eigenen Vorschlägen zu Wort melden.

MITGLIEDER & VOTUM

von 7,7 Millionen Euro. Ebenfalls erfreulich: Im Jahr 2024 wurden 16,9 Millionen Euro an neuem Geschäftsguthaben gezeichnet. Dazu trugen auch die vielen Neumitglieder ihren Teil bei: Zum Jahresende zählte Prokon 40.811 Geschäftsanteilseigner – ein Plus von 669. Mit der gestärkten Eigenkapitalbasis ist Prokon bestens aufgestellt, um den eingeschlagenen Weg fortzusetzen.

„Unsere Mitglieder prägen nicht nur unsere Finanzkraft, sondern auch unsere Haltung“, betont Prokon-Vorständin Katharina Beyer. „Wer bei Prokon Mitglied ist, beteiligt sich aktiv an der Energiewende. Wir setzen auf echte Mitwirkung statt anonymer Kapitalströme.“ Eine Aussage, die auch von den Beteiligten selbst bestätigt wurde. In den Sitzungspausen wurden Mitglieder gefragt, warum sie sich finanziell bei Prokon beteiligen. Einhelliges Motiv: die Energiewende aktiv voranzutreiben. Eine Antwort bringt es auf den



Abstimmung: Die Stimmabgabe erfolgte digital per Fingertipp auf den bereitgestellten Tablets.



Austausch: Spontane Gesprächsrunde während der Veranstaltungspause.

Punkt: „Meine Prokon-Mitgliedschaft ist gut für die Gesellschaft, gut für die Umwelt und gut fürs Kapital.“

Appell an die Politik

Im Rahmen der Veranstaltung ging es später auch um das Thema „politische Rahmenbedingungen“. So gelte es, Planungs- und Genehmigungsverfahren zu beschleunigen und den Netzausbau energiewendetauglich zu gestalten. „Wir erleben weiterhin eine Kluft zwischen ambitionierten Ausbauzielen und realen Umsetzungshindernissen“, bemängelte von Stechow und fordert „dringend mehr Tempo und Verlässlichkeit“.



Rückblick auf die Generalversammlung und den „Wind & Werte“-Markt:
<https://youtu.be/wNMrw0Jngbs>



Führungsteam: Aufsichtsrat Nikolaus Karsten, Vorstand Henning von Stechow (hintere Reihe, v. l.), Aufsichtsrätin Ragnild Offerding, Vorstandin Katharina Beyer, Aufsichtsräte Petra Wildenhain, Rainer Doemen und Jochen Herterich (vorne, v. l.).

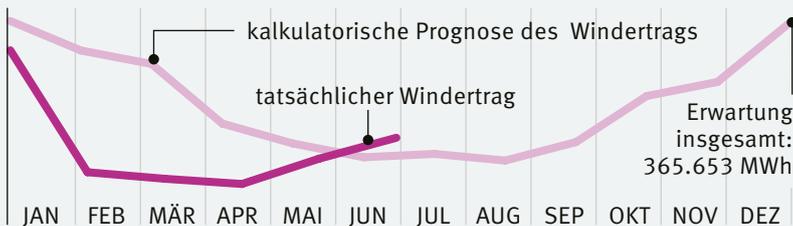
Mitarbeitende	30.06.2025
Prokon gesamt	443
in Deutschland	390
davon Pros	58

Mitgliederentwicklung	30.06.2025	31.12.2024	31.12.2023
Zahl der Mitglieder	40.613	40.811	40.142
Anzahl der Geschäftsanteile	5.199.077	5.223.918	5.000.298
gewonnene Neumitglieder	438	1.438	1.183
in Geschäftsanteilen	15.954	44.243	58.885
Bestandsmitglieder, die Anteile erhöht haben	2.675	3.484	3.094
in Geschäftsanteilen	48.153	277.898	262.234

Service und Betrieb von Windenergieanlagen (WEA)

	bis 30.06.25	2024	2023
Windertrag (eG) (ggü. der kalkulatorischen Prognose)	69,65%	84,90%	96,40%
Produzierte Strommenge (eG)	254.668 MWh	598.450 MWh	679.263 MWh
technische Verfügbarkeit der Anlagen (eG)	92,02%	91,05%	93,35%

Windertrag 2025 der Prokon-Windparks in Deutschland



Projektentwicklung und Bau Deutschland

	Wind	PV	Biomethan
in fortgeschrittener Planung*	131 WEA (896 MW)	7 (119 MWp)	1 (3 MW)
aktuell im Bau	0	1 (8,5 MWp)	0
fertiggestellte Projekte	59	3	0
davon verkaufte Projekte	0	2	0
davon Projekte in Prokon-Besitz (100 %)	50	1	0
davon Projekte mit Prokon-Beteiligung (i. d. R. 19,9 %)	9	0	0

Projektentwicklung und Bau International

	Finnland (Wind)	Polen (Wind)	Spanien (PV)
in Planung	12 (1.569 MW)	8 (203 MW)	6 (30 MWp)
„ready to build“	1 (100 MW)	0	0
aktuell im Bau	0 (0 MW)	0	0
im Betrieb	4 (283 MW)	14 (107,6 MW)	0
verkaufte Projekte	1 (404 MW)	0	0

Energiehandel	30.06.2025	31.12.24
Anzahl der Stromverträge	22.257	19.991
verkaufte Menge Prokon Strom **	24.652 MWh	43.218 MWh

* in Vorbereitung/im Genehmigungsverfahren/mit Aufstellungsbeschluss

** jeweils seit 01.01. des Jahres

15 %

der Mitarbeitenden von Prokon in Deutschland engagieren sich beim technischen Dienstleister Prokon Renewable Energy Service (Pros), der auch Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen für andere Unternehmen anbietet.



Der Windertrag blieb in den ersten fünf Monaten des Jahres um rund ein Drittel hinter den kalkulierten Prognosen zurück. Grund war der ungewöhnlich windarme Frühling.

22.257

Stromverträge hatten Kundinnen und Kunden Ende Juni bei Prokon abgeschlossen – das waren 11,3 Prozent mehr als zum Jahresende 2024. 100-prozentiger Windstrom spart gegenüber dem durchschnittlichen Mix pro Haushalt etwa eine Tonne CO₂ ein – jeden Monat.

Gruppenbild:
Die historische Förderanlage des markanten Industriedenkmals wird auch als „Eiffelturm des Ruhrgebiets“ bezeichnet.

Der Prokon-Jugendbeirat auf Tour: Zusammen mit interessierten jungen Leuten ging es zum UNESCO-Welterbe „Zeche Zollverein“ in Essen

Zukunft trifft Vergangenheit



Sie galt einmal als „schwarzes Gold“: die Steinkohle, die seit Mitte des 19. Jahrhunderts im Ruhrgebiet gefördert wurde und der Region Wohlstand brachte. Symbol dafür ist die „Zeche Zollverein“ in Essen. Vor rund 40 Jahren schloss hier der letzte Schacht, seitdem kümmert sich die RAG Stiftung um die sogenannten „Ewigkeitsaufgaben“ – etwa das dauerhafte Abpumpen des Grubenwassers, um eine Überflutung von Teilen des Ruhrgebiets zu verhindern. Harte Arbeitsbedingungen, schwere Umweltbelastungen, gewaltige Folgekosten: Für eine sichere Energieversorgung zahlte die Gesellschaft einen hohen Preis. Heute ist die Zeche Industriedenkmal, UNESCO-Welt-erbe – und ein lohnendes Reiseziel.

Mühsamer Weg zurück zur Natur

Der Ausflug dorthin war das dies-jährige Highlight für den Jugendbeirat der Prokon eG – und eine kleine Anerkennung für sein Engagement. Insgesamt 15 Personen nahmen teil, darunter die drei Jugendbeiräte Felix Meister, Christina Hofmuth und Dominik Pussak, die Werkstudentin Zoe Knapp und Hauke Kraft vom Prokon-Vorstandsreferat. Die Gruppe erkundete unter der exzellenten Führung des Historikers Dr. Heinz Wilhelm Hoffacker das Zechengelände. „Die Historie um den Ruhrpott als Herz des deutschen Wirtschaftswunders hat uns eindrücklich gezeigt,



”

„Ich habe mich in der Gruppe total wohlfühlt. Man hat auf jeden Fall etwas gemeinsam durch das Interesse an Naturschutz und Erneuerbaren Energien.“

*Amy Hutchinson
Teilnehmerin*

dass viele Diskussionen um die Zukunft der Energieversorgung, die wir heute führen, bereits damals Thema waren“, sagt Hauke Kraft.

An dem Wochenende Mitte Juni erfuhren die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Menge über Energieversorgung von früher, aber auch darüber, wie ein Strukturwan-



Freizeitwert: Das Werksschwimmbad – eine „künstlerische Intervention“ auf dem ehemaligen Zechengelände – ist ein beliebter Treffpunkt für Jugendliche im Essener Norden.

del durch Renaturierung und ökologische Erschließung zumindest teilweise nachhaltig gestaltet werden kann – doch längst nicht alle Zerstörungen sind reversibel.

Der Ausflug in die Vergangenheit hat den Blick der Teilnehmenden in die Zukunft noch einmal geschärft: „Es lohnt sich, möglichst viele Bürger mitzunehmen und davon zu überzeugen, dass wir die Energiewende zu sauberer Stromerzeugung vorantreiben müssen“, resümiert der Sprecher des Prokon-Jugendbeirats, Felix Meister. Die Teammitglieder freuen sich schon aufs Jugendwochenende 2026. ◀

Selfie: Das Jugendwochenende startete am Freitag und ging bis Sonntag. Die Stimmung in der schön gelegenen Jugendherberge Essen war „extremst entspannt“ (O-Ton Teilnehmerin). Sogar das Wetter spielte mit.



Mehr zu den Aktivitäten des Jugendbeirats:
www.prokon.energy/beiraete/

KONTAKT ZUM JUGENDBEIRAT

Felix Meister (Sprecher)
Christina Hofmuth
Dominik Pussak
M: jugend@prokon-beirat.net

Liebe Leserinnen und Leser,

Generalversammlung, Jubiläumsveranstaltung, „Wind & Werte“-Markt – es liegen erlebnisreiche Tage hinter uns. Sie waren geprägt von angeregten Gesprächen mit und zwischen den Genossenschaftsmitgliedern sowie fachlichen Erläuterungen unserer Spezialisten zu geplanten Prokon-Projekten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Dialog-Center hatten zudem stets ein offenes Ohr für persönliche Anliegen. An dieser Stelle möchten wir uns noch mal recht herzlich für das Engagement und den Einsatz aller Beteiligten bedanken.

Besonders erfreulich: Viele unserer Mitglieder sind bereit, das wirtschaftliche Fundament von Prokon durch die weitere Zeichnung von Genossenschaftsanteilen zu stärken. Genauso wichtig ist es uns aber, auch Neumitglieder zu gewinnen und den Stromhandel auszuweiten und so unsere Geschäftsgrundlage zu diversifizieren.

Das Wachstum des vergangenen Jahres sowie die verstärkten Social-Media-Aktivitäten mit dem Fokus auf junge Zielgruppen sind auf diesem Weg positive Signale!

Solides Fundament für die Zukunft

Die Verleihung der erstmals vergebenen Prokon-Awards hat deutlich gezeigt: Aus dem Engagement der Gründer und Initiatoren unserer Genossenschaft und aus der Motivation aller Mitarbeitenden von Prokon ist in den letzten zehn Jahren die Basis für eine echte Erfolgsgeschichte entstanden. Sie hat den Durchbruch der Energiewende in Deutschland und Europa entscheidend mitbestimmt – und ist durch ständige Innovation zukunftsfähig. Das Vertrauen der Mitglieder stellt hierbei das nötige Fundament dar. In dieser Gewissheit hat uns auch der Beitrag des Preisträgers und ehemaligen Bundesumweltministers Jürgen Trittin bestärkt.

„Unternehmen mit Haltung“

Das Zusammengehörigkeitsgefühl der „Prokon-Familie“ war besonders beim „Wind & Werte“-Markt spürbar. Eine bunte

Erfolgsmodell Genossenschaft

Garant für die Energiewende,
gewappnet für die Zukunft.



Engagement: Edgar Radewald, Sprecher des Prokon-Beirats Nord, bei seiner Rede auf der Generalversammlung in Brunsbüttel.

Einladung des Beirats West: Exkursion zum Amprion-Konverter in Meerbusch

Unter dem Motto „Gemeinschaft erleben – Energiewende verstehen“ lädt der Beirat West für den 20. September 2025 (15 bis 18 Uhr) zu einer Exkursion zum neu errichteten Konverter von Amprion in Meerbusch-Osterath ein. Die Anlage ist Teil einer von mehreren geplanten Höchstspannungs-Neubaustrassen. Anschließend treffen wir uns in einem Café zum gemeinsamen Austausch. Anmeldung bitte bis zum 31.08. per E-Mail (west@prokon-beirat.net) oder per Telefon (0175 7064 659).



Weitere Informationen zur Exkursion des Beirats West:
www.prokon.energy/exkursion-amprion-konverter/



Schaltzentrale: Konverter wandeln Wechsel- in Gleichstrom um und ermöglichen so den verlustarmen Stromtransport über große Strecken.

Mischung aus Ständen und Menschen machte es sehr deutlich: Wir übernehmen Verantwortung. Wir glauben an die Energiewende – und daran, dass sie in Bürgerhand gehört. Unser Motto „Energie. Gemeinsam.Leben.“ drückt den genossenschaftlichen Zusammenhalt aus. Das bestätigen auch die Aussagen vieler Besucherinnen und Besucher, die unsere Prokon eG als „ein Unternehmen mit Haltung“ wertschätzen – etwas, das in diesen Zeiten nicht selbstverständlich ist.

„Gemeinsam volle Kraft“ zu mehr Bürgerenergie!

Für uns Beiräte waren die intensiven persönlichen Gespräche mit den Vorständen und den Mitgliedern des Aufsichtsrates ein großer Vertrauensbeweis für unsere ehrenamtliche Arbeit. Von den Mitgliedern kamen zudem Anregungen und neue Impulse für künftige Entscheidungen, etwa hinsichtlich der Gewinnverwendung. Diese Ideen haben wir an die Vorstände und den Aufsichtsrat herangetragen. Den Gleichklang zwischen den Gremien und den Mitgliedern sehen wir auch für die Zukunft als

Garant für eine erfolgreiche Genossenschaft an. Deshalb machen wir Beiräte uns das Motto des Jubiläums „Gemeinsam volle Kraft“ in vollem Umfang zu eigen und werden unser ehrenamtliches Engagement mit neuem Schwung fortsetzen. Die Unterstützung und Beratung unserer Genossenschaftsmitglieder und ein breites Informationsangebot sehen wir mehr denn je als unsere Kernkompetenzen.

Außerdem wollen wir 2025 als offizielles „Internationales Jahr der Genossenschaften“ nutzen, um in Präsenz- und virtuellen Veranstaltungen sowie in persönlichen Gesprächen zu zeigen: Bürgerenergie ist möglich, wenn Menschen bereit sind, aktiv mitzumachen!

Ihre Regionalen Beiräte der Prokon eG



Zu den Aktivitäten der regionalen Beiräte:
www.prokon.energy/beiraete

KONTAKT REGIONALE BEIRÄTE

Nord (SH/HH/NS/HB)

Sprecher: Edgar Radewald
M: Nord@prokon-beirat.net
T: 0175 705 75 15
(Alexander Schwarz)

Ost (MV/BE/BB/SA/TH/SN)

Sprecher: Max Wille
M: Ost@prokon-beirat.net
T: 0175 69 28 600 (Thea Klepzig)

Südost (BY)

Sprecher: Jochen Dindorf
M: Suedost@prokon-beirat.net
T: 0175 70 63 102

Südwest (HE/RP/SL/BW)

Sprecher: Gerhard Herget
M: Suedwest@prokon-beirat.net
T: 0175 70 41 609 (Peter Tilger)

West (NRW)

Sprecher: Heinrich ter Braak
M: West@prokon-beirat.net
T: 0175 70 64 659

Mehr Infos unter

www.prokon.energy/beiraete

Postanschrift

(Ihre Post wird weitergeleitet):
Prokon Regenerative
Energien eG Beirat [Region]
Kirchhoffstraße 3
25524 Itzehoe



Sponsored by Opa: Toni Meyer und seine Brüder Matteo und Luka (v. l. n. r.) – hier bei einem Ausflug nach Straßburg – sind überzeugte Genossenschaftsmitglieder.

Wie meine Brüder und ich Prokon-Mitglieder wurden

Mein Name ist Toni Meyer – ich bin 13 Jahre alt, meine Brüder Matteo und Luka sind 11 bzw. 9. Wir wohnen in Sandhausen bei Heidelberg und sind seit 2023 Genossenschaftsmitglieder.

Unser Opa Erich, der sich seit 2011 für den Ausbau der Erneuerbaren Energien engagiert, hat uns zum Geburtstag und zu Weihnachten mehrfach Genossenschaftsanteile geschenkt. Für diese sehr großzügigen Geschenke haben wir uns herzlich bei ihm bedankt.

Damit unterstützt er uns nicht nur langfristig finanziell, sondern trägt auch dazu bei, dass wir uns noch intensiver mit der Energiewende beschäftigen.

Wir haben uns sehr gefreut, dass Prokon den Bau eines Windparks in Herrenberg-Kuppigen in Baden-Württemberg plant, da unser Papa dort aufgewachsen ist. Man kann den von Prokon unterstützten Klimaschutz in

unserer Familie also durchaus als ein generationenübergreifendes Projekt bezeichnen.

Deshalb würde ich es sehr schön finden, wenn auch andere Großeltern ihre Prokon-Anteile an ihre Enkel weitergeben und sie damit auf den Weg zu einer nachhaltigen Lebensweise begleiten.

Liebe Grüße von Toni, auch im Namen meiner Brüder Matteo und Luka!



Erzähle uns deine Prokon-Geschichte. Schicke Texte und Bilder an:
dialog@prokon.net



Mehr Prokon-Stories:
www.prokon.energy/menschen-bei-prokon/



Mach mit ...

... und sende uns deine Shop-Idee

Deine Vorschläge sind gefragt! Was fehlt noch in unserem Prokon-Shop? Was würdest du dort gerne kaufen? Hilf uns, unser Sortiment zu erweitern!

Wenn du eine originelle Idee für einen neuen Artikel hast, schick deinen Vorschlag an: **dialog@prokon.net, Stichwort: „Idee Prokon-Shop“.**

Wenn wir deine Idee umsetzen, erhältst du einen Gutschein für den Prokon-Shop über 30 Euro – und natürlich den von dir vorgeschlagenen Artikel.



**Einkauf
starten unter:
www.prokon-shop.de**

... und verbessere unsere Google-Bewertung



Dein Eintrag wirkt! Stärke unsere Bekanntheit und Glaubwürdigkeit und unterstütze uns mit einer positiven Bewertung bei Google.

Ob Mitglied, Stromkundin oder Energiewende-Unterstützer – wenn du mit Prokon gute Erfahrungen gemacht hast, nimm dir gern eine Minute Zeit für eine Rezension.



**Hier geht's zu
unserem Google-Profil**



... und gib uns Feedback

Deine Meinung zählt! Wir wollen wissen: Was machen wir als Energiegenossenschaft richtig? Was gibt es ggf. zu kritisieren?

Die Teilnahme an der Onlinebefragung ist noch bis zum 31.08.2025 möglich, sie ist freiwillig und dauert maximal zehn bis zwölf Minuten. Alle Angaben werden selbstverständlich anonym erhoben und nur gesammelt ausgewertet.

Als Dankeschön für eure Teilnahme spendet Prokon pro abgegebene Stimme einen Euro an Citizens Forests. Der Verein legt in ganz Deutschland sogenannte Tiny Forests an und setzt dabei auf die Miyawaki-Methode. Das ist eine der effizientesten Aufforstungsmethoden, die sich auch auf sehr kleinen Pflanzflächen einsetzen lässt.



**Mitmachen kann man (nur) online:
www.prokon.energy/mitgliederumfrage**

**Citizens
Forests**



**Mehr zum Thema:
www.citizens-forests.org**



Gemeinsam volle Kraft

10 Jahre Genossenschaft – 30 Jahre grüne Energie



Exklusiv für Genossenschaftsmitglieder:

Wechsel jetzt zu Prokon-Strom und sichere dir deine Jubiläumsvorteile!



Hier geht's zu deinem neuen Stromtarif:
Einfach den QR-Code scannen oder gehe zu
www.prokon.energy/mitglieder-strom



1 Cent/kWh weniger als bei unserem Standardtarif „Windstrom 12“.



10 Euro Jubiläumsrabatt im Jahr auf die Grundgebühr.



30 Euro-Jubiläumsgutschein für unseren Prokon-Shop.

Dieses Angebot gilt für alle Bestands- und Neukunden.

Wichtig: Den reduzierten Arbeits- und Grundpreis und unseren Prokon-Shop-Gutschein gibt es nur für Kunden im Tarif „Mitglieder Strom“. Wer noch einen Tarif mit dem Unterstützerbonus hat, sollte zum Prokon „Mitgliederstrom 12“ wechseln, um ebenfalls von den Preisvorteilen profitieren zu können.

